

Halbjahresfinanzbericht

1. Halbjahr 2016

Halbjahresergebnis im Chemiegeschäft auf Vorjahresniveau; Ausblick bestätigt

- Umsatz und EBIT vor Sondereinflüssen deutlich niedriger, insbesondere bei Oil & Gas
- Deutliche Ergebnissteigerungen bei Performance Products und Functional Materials & Solutions
- Ausblick 2016 für BASF-Gruppe bestätigt

 **BASF**
We create chemistry

Die Segmente der BASF



Chemicals

Das Segment Chemicals umfasst unser Geschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Das Portfolio reicht von Lösemitteln, Weichmachern und großvolumigen Monomeren, über Leime und Elektronikchemikalien bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie für Pflanzenschutz und Medikamente. Neben der Belieferung von Kunden aus der chemischen Industrie und zahlreichen weiteren Branchen stellen wir die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher.

🔖 Seite 11



Performance Products

Unsere Performance Products verleihen vielen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe oder verbesserte Anwendungseigenschaften. Zu unserem Produktportfolio gehören Vitamine und weitere Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflegeprodukte. Andere Produkte des Segments verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Außerdem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.

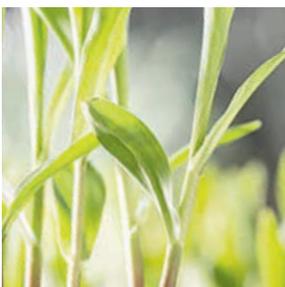
🔖 Seite 12



Functional Materials & Solutions

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Das Portfolio umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, technische Kunststoffe, Polyurethansysteme, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.

🔖 Seite 14



Agricultural Solutions

Das Segment Agricultural Solutions bietet innovative Lösungen in den Bereichen chemischer und biologischer Pflanzenschutz, Saatgutbehandlung, Wassermanagement sowie für die Nährstoffversorgung und Stressbewältigung von Pflanzen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

🔖 Seite 16



Oil & Gas

Wir konzentrieren uns auf die Exploration und Produktion in öl- und gasreichen Regionen in Europa, Nordafrika, Russland und Südamerika sowie im Nahen Osten. In Europa sind wir gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom auch im Transport von Erdgas aktiv.

🔖 Seite 17

Innovationen der BASF



Frische Ideen für reinen Minzgeschmack

Durch eine doppelte Innovationsleistung hat sich BASF als attraktiver Partner auf dem Markt für Menthol, einen der beliebtesten Aromastoffe der Welt, etabliert. Das besonders ressourceneffiziente BASF-Syntheseverfahren nutzt die Stärken unseres Verbundkonzepts. Hinzu kommt eine neue Liefermethode: Sie erleichtert es unseren Kunden, Menthol in großen Mengen zu verarbeiten.

Sein frischer Geschmack und angenehmer Kühleffekt haben Menthol zum weltweit meistgenutzten Aromastoff gemacht. Weil insbesondere im Pharma- und Kosmetikbereich immer mehr Produkte Menthol enthalten, nimmt die weltweite Nachfrage stetig zu.

Effiziente Synthese auf Citral-Basis

Das patentierte BASF-Verfahren zur Herstellung von Menthol spart gegenüber den bisher bekannten aufwendigen und vielstufigen Synthesen sowohl Rohstoffe und Energie als auch Kosten und Zeit. Ein wichtiges Element ist unser Ausgangsstoff Citral – eine Aromachemie, die bereits im Verbund der BASF produziert wird. Um Citral in Menthol umzuwandeln, benötigen wir nur drei Syntheseschritte. Zudem sorgt

ein spezielles hocheffizientes Katalysatorsystem dafür, dass Menthol direkt in der gewünschten Form mit einem hohen Reinheitsgrad von über 99 % entsteht. So wird die Kühlwirkung der Substanz nicht durch ähnliche und daher schwer abzutrennende Nebenprodukte beeinträchtigt. Da unsere Synthese ein kontinuierlicher Produktionsprozess ist, bei dem ständig Stoffe zu- und abgeführt werden, lässt sich aus der gleichen Menge an Ausgangsstoffen und mit geringerem Zeitaufwand mehr Menthol herstellen.

Verarbeitung ohne Umwege

Produzenten lassen das Menthol üblicherweise auf Raumtemperatur abkühlen, so dass es in fester Form vorliegt und beispielsweise in Fässern transpor-

tiert werden kann. Zur Weiterverarbeitung muss der Feststoff wieder erwärmt und verflüssigt werden – ein aufwendiger, energie- und kostenintensiver Prozess. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir einen effizienteren Weg entwickelt. Als erster Lieferant bieten wir die Möglichkeit, große Produktmengen von Menthol in flüssiger Form zu beziehen. Dazu füllen wir das warme Menthol aus unserer Anlage in beheizbare Container und halten es dort während des Transports flüssig. So können unsere Kunden es direkt in ihrer Produktion nutzen. Weitere Vorteile sind reduzierte Kosten auf beiden Seiten, weniger Verpackungsmaterial und eine höhere Arbeitssicherheit.

Abbildung: Reines Menthol liegt bei Raumtemperatur in fester, farbloser Form vor und lässt sich auf pflanzlicher Basis aus Ackerminze gewinnen. Um den steigenden weltweiten Bedarf zu decken, wird der Aromastoff auch synthetisch hergestellt.

BASF-Gruppe

1. Halbjahr 2016

		2. Quartal			1. Halbjahr		
		2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	14.483	19.078	-24	28.691	39.145	-27
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) ¹	Millionen €	2.790	2.994	-7	5.602	5.884	-5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹	Millionen €	1.707	2.043	-16	3.613	4.113	-12
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	1.718	2.039	-16	3.584	4.034	-11
Finanzergebnis	Millionen €	-177	-152	-16	-365	-316	-16
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.541	1.887	-18	3.219	3.718	-13
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.092	1.265	-14	2.479	2.439	2
Ergebnis je Aktie	€	1,19	1,38	-14	2,70	2,66	2
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	€	1,30	1,49	-13	2,94	2,92	1
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	2.293	2.753	-17	3.339	5.143	-35
Investitionen ²	Millionen €	1.007	1.526	-34	1.966	2.860	-31
Forschungskosten	Millionen €	443	495	-11	898	969	-7
Abschreibungen ³	Millionen €	1.072	955	12	2.018	1.850	9
Vermögen der Segmente (30. Juni) ⁴	Millionen €	62.196	64.334	-3	62.196	64.334	-3
Personalaufwand	Millionen €	2.478	2.394	4	4.923	5.271	-7
Mitarbeiterzahl (30. Juni)		111.456	113.539	-2	111.456	113.539	-2

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe Seite 42

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertaufholungen)

⁴ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Umsatz

Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2015

-27 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2015)
in Mio. €

3.613 (-500)

Inhalt

Halbjahreslagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	5
BASF am Kapitalmarkt ⁵	9
Wichtige Ereignisse und wirtschaftliches Umfeld	10
Chemicals	11
Performance Products	12
Functional Materials & Solutions	14
Agricultural Solutions	16
Oil & Gas	17
Regionenbericht	18
Weitere Themen im Überblick	19
Ausblick	20

Halbjahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	21
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	22
Bilanz	23
Kapitalflussrechnung	24
Entwicklung des Eigenkapitals	25
Segmentberichterstattung	26
Anhang zum Halbjahresabschluss	28
Alternative Leistungskennzahlen ⁶	42
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43

⁵ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Halbjahreslageberichts.

⁶ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Halbjahresabschlusses.

Halbjahreslagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 2. Quartal 2016

Für den deutlichen Umsatzrückgang im zweiten Quartal 2016 waren die seit Ende September 2015 entfallenen Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts sowie die ölpreisbedingt gesunkenen Preise maßgeblich.¹ Unseren Absatz konnten wir erhöhen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen² nahm deutlich ab. Ein deutlich höheres Ergebnis im Chemiegeschäft³ konnte die signifikant geringeren Beiträge von Oil & Gas, Sonstige sowie Agricultural Solutions nicht kompensieren.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen

- Umsatz um 24 % auf 14,5 Milliarden € gesunken
- Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen um 16 % auf 1,7 Milliarden €

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 sank unser Umsatz um 24 % auf 14,5 Milliarden €. Maßgeblich hierfür war vor allem die Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts im Rahmen des Ende September 2015 erfolgten Tauschs von Vermögenswerten mit Gazprom. Dieses Geschäft hatte im zweiten Quartal 2015 mit 3,0 Milliarden € zum Umsatz beigetragen. Zudem führten niedrigere Rohstoffpreise zu rückläufigen Verkaufspreisen.

Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm vor allem infolge der deutlich verringerten Beiträge von Oil & Gas um 336 Millionen € auf 1,7 Milliarden € ab. Bei Sonstige und in den Segmenten Chemicals sowie Agricultural Solutions sank das Ergebnis ebenfalls deutlich, während es bei Performance Products und Functional Materials & Solutions deutlich anstieg.

Umsatzeinflüsse

Umsatzeinflüsse 2016 (% vom Umsatz)

	2. Quartal
Mengen	2
Preise	-7
Portfoliomaßnahmen	-16
Währungen	-3
	-24

Zum leichten Absatzwachstum trugen alle Segmente bis auf Agricultural Solutions bei. Gesunkene Rohstoffpreise führten vor allem bei Chemicals zu deutlich rückläufigen Verkaufspreisen. Die Portfoliomaßnahmen beinhalteten im Wesentlichen die Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Wir verzeichneten in allen Bereichen negative Währungseffekte.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen der Segmente

Im Segment Chemicals ging der Umsatz, verglichen mit dem zweiten Quartal 2015, deutlich zurück. Wesentlich hierfür waren in allen Bereichen die niedrigeren Preise aufgrund gesunkener Rohstoffkosten. Insbesondere bei Intermediates, aber auch in den übrigen Bereichen, konnten wir den Absatz steigern. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm margenbedingt deutlich ab. Die Fixkosten hielten wir auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Umsatz im 2. Quartal (Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2016	3.373	-15%	
	2015	3.975		
Performance Products	2016	3.846	-6%	
	2015	4.084		
Functional Materials & Solutions	2016	4.703	-4%	
	2015	4.916		
Agricultural Solutions	2016	1.459	-13%	
	2015	1.678		
Oil & Gas	2016	617	-83%	
	2015	3.668		
Sonstige	2016	485	-36%	
	2015	757		

Bei Performance Products nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich ab. Die Verkaufspreise sanken insbesondere durch ölpreisbedingt geringere Rohstoffkosten, aber auch durch den anhaltenden Preisdruck im Arbeitsgebiet Hygiene. Mehrere Devestitionen im Jahr 2015 sowie negative Währungseinflüsse wirkten ebenfalls umsatzmindernd. Wir erzielten ein Absatzwachstum. Aufgrund geringerer Fixkosten, verbesserter Margen in allen Bereichen sowie höherer Mengen konnten wir das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich steigern.

Der Umsatz im Segment Functional Materials & Solutions verringerte sich leicht, verglichen mit dem zweiten Quartal 2015. Hauptgrund hierfür waren rückläufige Verkaufspreise, vor allem infolge der gesunkenen Edelmetallpreise. Negative Währungseffekte minderten den Umsatz in allen Bereichen. Den Absatz steigerten wir vor allem aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage aus der Automobil- und Bauindustrie. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich in allen Bereichen deutlich, insbesondere bei Performance Materials.

¹ In Bezug auf den Umsatz entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–5%, während „deutlich“ Veränderungen ab 6% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0%) bezeichnet. Beim Ergebnis entspricht „leicht“ einer Veränderung von 1–10%, während „deutlich“ Veränderungen ab 11% und „auf Vorjahresniveau“ keine Veränderungen (+/-0%) bezeichnet.

² Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe Seite 42

³ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld, vor allem in Südamerika, verzeichneten wir im Segment Agricultural Solutions einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresquartal. Niedrigere Mengen und negative Währungseffekte waren hierfür ausschlaggebend. Die Preise konnten wir leicht steigern. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm vor allem aufgrund der geringeren Verkaufsmengen deutlich ab.

EBIT vor Sondereinflüssen im 2. Quartal (Millionen €, absolute Veränderung)

	2016	2015	Veränderung
Chemicals	467	548	-81
Performance Products	503	304	199
Functional Materials & Solutions	535	458	77
Agricultural Solutions	320	365	-45
Oil & Gas	94	431	-337
Sonstige	-212	-63	-149

Der Umsatz im Segment Oil & Gas sank im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 deutlich. Durch den Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen im zweiten Quartal 2015 erzielte Umsätze von 3,0 Milliarden €. Zusätzlich belasteten die niedrigeren Öl- und Gaspreise den Umsatz. Unsere Produktion konnten wir insgesamt und vor allem in Norwegen steigern. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging deutlich zurück. Wesentlich hierfür waren die gesunkenen Preise und die entfallenen Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts.

Bei Sonstige nahm der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, deutlich ab. Maßgeblich hierfür waren vor allem geringere Preise und Mengen im Rohstoffhandel. Das EBIT vor Sondereinflüssen verringerte sich deutlich, insbesondere durch Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm.

Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) und Sondereinflüsse

Im zweiten Quartal 2016 fielen im EBIT Sondereinflüsse von 11 Millionen € an, nach -4 Millionen € im zweiten Quartal 2015. Erträgen aus Devestitionen standen Aufwendungen für Strukturmaßnahmen sowie sonstige Belastungen gegenüber.

Das EBIT nahm, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 321 Millionen € auf 1.718 Millionen € ab. Das EBITDA¹ verringerte sich um 204 Millionen € auf 2.790 Millionen €.

Sondereinflüsse im Ergebnis der Betriebstätigkeit (in Mio. €)

	2016	2015
1. Quartal	-40	-75
2. Quartal	11	-4
1. Halbjahr	-29	-79
3. Quartal		286
4. Quartal		-698
Gesamtjahr		-491

Finanzergebnis und Jahresüberschuss

Das Finanzergebnis lag mit -177 Millionen € unter dem Wert des zweiten Quartals 2015 (-152 Millionen €). Hierzu trug vor allem das geringere Beteiligungsergebnis bei.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern nahm um 346 Millionen € auf 1.541 Millionen € ab. Die Steuerquote betrug 26,9% und lag damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter verringerte sich um 173 Millionen € auf 1.092 Millionen €.

Das Ergebnis je Aktie lag im zweiten Quartal 2016 bei 1,19 €, nach 1,38 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie¹ betrug 1,30 € (Vorjahresquartal: 1,49 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2016	2015
1. Quartal	1,64	1,43
2. Quartal	1,30	1,49
1. Halbjahr	2,94	2,92
3. Quartal		1,07
4. Quartal		1,01
Gesamtjahr		5,00

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe Seite 42

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 1. Halbjahr 2016

Durch den Ende September 2015 vollzogenen Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen im ersten Halbjahr 2016 sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Zudem belasteten die ölpreisbedingt gefallen Preise die Geschäftsentwicklung. In der Folge nahmen Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen deutlich ab, insbesondere im Segment Oil & Gas. Durch die deutlich gesteigerten Beiträge von Performance Products sowie Functional Materials & Solutions erreichte das Ergebnis im Chemiegeschäft¹ das Niveau des Vorjahreszeitraums.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen

- Umsatz um 27 % auf 28,7 Milliarden € gesunken
- Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen um 12 % auf 3,6 Milliarden €

Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2015, sank unser Umsatz um 27 % auf 28,7 Milliarden €. Hierfür war vor allem die Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts maßgeblich, das im ersten Halbjahr 2015 mit 7,2 Milliarden € zum Umsatz beigetragen hatte. Zudem führte der niedrigere Ölpreis insbesondere im Segment Chemicals, aber auch im übrigen Chemiegeschäft und bei Oil & Gas zu rückläufigen Verkaufspreisen.

Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm um 0,5 Milliarden € auf 3,6 Milliarden € ab. Dies resultierte vor allem aus den deutlich verringerten Beiträgen der Segmente Oil & Gas und Chemicals, während Agricultural Solutions einen leichten Rückgang verzeichnete. In den Segmenten Performance Products und Functional Materials & Solutions sowie bei Sonstige erzielten wir im ersten Halbjahr 2016 eine deutliche Ergebnissteigerung.

Umsatzeinflüsse

Umsatzeinflüsse 2016 (% vom Umsatz)

	1. Halbjahr
Mengen	1
Preise	-7
Portfoliomaßnahmen	-19
Währungen	-2
	-27

Zum leichten Absatzwachstum trugen alle Segmente bis auf Agricultural Solutions bei. Gesunkene Rohstoffpreise führten vor allem bei Chemicals zu deutlich rückläufigen Verkaufspreisen. Die Portfoliomaßnahmen beinhalteten vor allem die

Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Wir verzeichneten in allen Segmenten leicht negative Währungseffekte.

Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen der Segmente

Im Segment Chemicals sank der Umsatz deutlich. Rückläufige Preise infolge gefallener Rohstoffpreise waren hierfür ausschlaggebend. Die Verkaufsmengen lagen leicht über dem Niveau des ersten Halbjahres 2015, insbesondere durch ein Absatzwachstum bei Intermediates. Das EBIT vor Sondereinflüssen verringerte sich vor allem aufgrund gesunkener Margen deutlich. Die Fixkosten nahmen infolge der Inbetriebnahme neuer Anlagen leicht zu.

Umsatz im 1. Halbjahr (Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2016	6.522	-17%	
	2015	7.841		
Performance Products	2016	7.629	-6%	
	2015	8.122		
Functional Materials & Solutions	2016	9.111	-4%	
	2015	9.500		
Agricultural Solutions	2016	3.239	-9%	
	2015	3.576		
Oil & Gas	2016	1.228	-86%	
	2015	8.661		
Sonstige	2016	962	-33%	
	2015	1.445		

Der Umsatz im Segment Performance Products nahm gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich ab. Hauptgrund waren niedrigere Verkaufspreise, die sich insbesondere auf ölpreisbedingt gefallene Rohstoffkosten, aber auch auf den anhaltenden Preisdruck im Arbeitsgebiet Hygiene zurückführen lassen. Devestitionen im Jahr 2015 sowie negative Währungseffekte wirkten ebenfalls umsatzmindernd. Der Absatz stieg leicht an. Aufgrund reduzierter Fixkosten, höherer Mengen und verbesserter Margen konnten wir das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich steigern.

Im Segment Functional Materials & Solutions verringerte sich der Umsatz leicht. Dies ist vor allem auf niedrigere Verkaufspreise zurückzuführen, die sich größtenteils aus gesunkenen Preisen im Edelmetallhandel ergaben. Zum gesteigerten Absatz trug eine höhere Nachfrage aus der Automobil- und der Bauindustrie maßgeblich bei. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 deutlich zu, insbesondere durch den Beitrag von Performance Materials.

¹ Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Im Segment Agricultural Solutions verzeichneten wir gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 einen deutlichen Umsatzrückgang in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld. Preissteigerungen konnten den niedrigeren Absatz sowie negative Wechselkurseffekte nicht kompensieren. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm vor allem aufgrund des niedrigeren Umsatzes leicht ab.

EBIT vor Sondereinflüssen im 1. Halbjahr

(Millionen €, absolute Veränderung)

	2016	2015	Veränderung
Chemicals	932	1.274	-342
Performance Products	1.050	819	231
Functional Materials & Solutions	991	889	102
Agricultural Solutions	911	939	-28
Oil & Gas	160	868	-708
Sonstige	-431	-676	245

Der Umsatz im Segment Oil & Gas sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 deutlich. Durch den Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen im ersten Halbjahr 2015 erzielte Umsätze von 7,2 Milliarden €. Zudem belasteten die gesunkenen Öl- und Gaspreise den Umsatz. Unsere Produktionsmengen konnten wir vor allem in Norwegen steigern. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging deutlich zurück. Wesentlich hierfür waren die gesunkenen Preise und die entfallenen Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts.

Bei Sonstige nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich ab. Maßgeblich hierfür waren vor allem geringere Preise und Mengen im Rohstoffhandel. Das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich deutlich. Dies ist insbesondere auf Bewertungseffekte für das Long-Term-Incentive-Programm sowie auf das bessere Währungsergebnis zurückzuführen.

Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) und Sondereinflüsse

Im ersten Halbjahr 2016 fielen im EBIT Sondereinflüsse von -29 Millionen € an (Vorjahreszeitraum: -79 Millionen €). Sie enthielten neben Aufwendungen für Strukturmaßnahmen sowie sonstigen Belastungen auch Erträge aus Devestitionen.

Das EBIT nahm, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 450 Millionen € auf 3.584 Millionen € ab. Das EBITDA verringerte sich um 282 Millionen € auf 5.602 Millionen €.

[Übersicht zu Sondereinflüssen im EBIT auf Seite 6](#)

Finanzergebnis und Jahresüberschuss

Das Finanzergebnis lag mit -365 Millionen € unter dem Wert des ersten Halbjahrs 2015 (-316 Millionen €). Grund hierfür waren deutliche Rückgänge sowohl beim Übrigen Finanzergebnis als auch beim Beteiligungsergebnis, während das Zinsergebnis auf dem Niveau des Vorjahres lag.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern nahm um 499 Millionen € auf 3.219 Millionen € ab. Die Steuerquote betrug 20,9% (erstes Halbjahr 2015: 28,2%). Maßgeblich für den Rückgang waren vor allem die Steuern im Segment Oil & Gas.

Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter stieg um 40 Millionen € auf 2.479 Millionen €.

Das Ergebnis je Aktie lag im ersten Halbjahr 2016 bei 2,70 €, nach 2,66 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 2,94 € (Vorjahresquartal: 2,92 €).

[Übersicht zum bereinigten Ergebnis je Aktie auf Seite 6](#)

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2016
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	7,8	1,1
DAX 30	%	-2,9	-9,9
DJ EURO STOXX 50	%	-2,6	-10,2
DJ Chemicals	%	-0,8	-1,3
MSCI World Chemicals	%	0,0	-3,1
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	68,21	65,37
Höchstkurs	€	72,74	72,74
Tiefstkurs	€	62,01	56,70
Schlusskurs (Stichtag)	€	68,64	68,64
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	3,1	3,4
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	63,0	63,0

Kursentwicklung 2. Quartal 2016

- **Aktienmärkte mit Kursverlusten zum Quartalsende nach Brexit-Votum**
- **BASF-Aktie entwickelte sich besser als Vergleichsindizes**

Zu Beginn des Quartals entwickelten sich die Aktienmärkte positiv, insbesondere infolge der Erholung des Ölpreises, robuster US-amerikanischer Arbeitsmarktdaten und verbesserter Konjunkturindikatoren in China. Der weitere Verlauf des Quartals war jedoch von Unsicherheit im Vorfeld des Referendums über die EU-Mitgliedschaft des Vereinigten Königreichs geprägt. Nach dem Votum für einen Austritt aus der EU am 23. Juni kam es an den Aktienmärkten zu Kursverlusten.

Zum Ende des zweiten Quartals notierte die BASF-Aktie mit 68,64 € um 3,5 % über dem Schlusskurs des ersten Quartals. Bei Wiederanlage der am 2. Mai 2016 ausgeschütteten Dividende von 2,90 € je Aktie betrug die Aktien-Performance 7,8 %. Der DAX 30 und der europäische Leitindex DJ EURO

STOXX 50 fielen im gleichen Zeitraum um 2,9 % beziehungsweise um 2,6 %. Der weltweite Branchenindex MSCI World Chemicals blieb auf nahezu unverändertem Niveau, wohingegen der DJ Chemicals um 0,8 % zurückging.

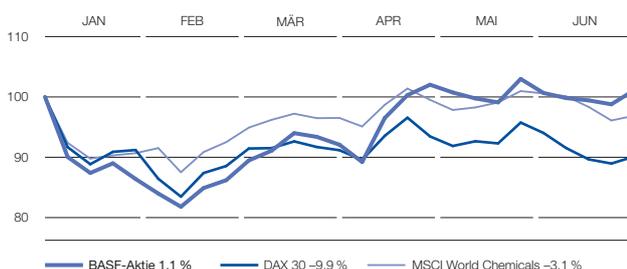
☐ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie unter basf.com/aktie

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

Mit der Einstufung „A1/P-1 Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Moody's und „A/A-1 Ausblick stabil“ bei Standard & Poor's verfügt BASF über gute Ratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Wir sind weiterhin solide finanziert.

Zum 5. April 2016 haben wir eine Anleihe mit einer Laufzeit von 2013 bis 2021 und einem Coupon von 1,875 % um 300 Millionen € auf 1 Milliarde € aufgestockt. Dies erfolgte zu einem Ausgabepreis von über 100 % und einer effektiven jährlichen Verzinsung von 0,37 %. Ende Juni 2016 haben wir eine Anleihe in Höhe von 500 Millionen € planmäßig zurückgezahlt.

Wertentwicklung BASF-Aktiendepot (Januar bis Juni 2016) (bei Wiederanlage der Dividende, indiziert)



Finanzkommunikation erneut ausgezeichnet

Unsere Finanzkommunikation wurde erneut prämiert. Bei der jährlichen Umfrage des britischen IR Magazine erzielten wir den ersten Platz unter den europäischen Chemieunternehmen. Das Institutional Investor Magazine zeichnete BASF unter anderem für den besten Investorentag und das beste IR-Programm bei Chemicals in Europa aus.

☐ Kontakt zum Investor-Relations-Team unter
Telefon: +49 621 60-48230, E-Mail: ir@basf.com

Wichtige Ereignisse und wirtschaftliches Umfeld

Wichtige Ereignisse 2. Quartal 2016

- **Akquisition des Oberflächentechnik-Anbieters Chemetall mit Albemarle vereinbart**
- **UDC Ireland Limited erwirbt OLED-Patentportfolio der BASF**
- **Verkauf des Geschäfts mit Polyolefin-Katalysatoren an W. R. Grace & Co. abgeschlossen**

Mit Albemarle haben wir im Juni 2016 eine Vereinbarung zum Erwerb des globalen Oberflächentechnik-Anbieters Chemetall unterzeichnet. Dadurch ergänzen wir unser Portfolio im Coatings-Geschäft und unterstreichen unser Ziel, mit innovativen und lösungsorientierten Geschäften näher am Endkunden profitabel zu wachsen. Chemetall ist ein weltweit führender Anbieter von Technologie und Innovation für die Behandlung von Metalloberflächen mit Hauptsitz in Frankfurt. Das Unternehmen beschäftigt rund 2.500 Mitarbeiter weltweit und betreibt Produktionsstandorte in mehr als 20 Ländern. Der Kaufpreis beträgt 3,2 Milliarden US\$. Die Transaktion bedarf der Zustimmung der zuständigen Behörden und soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Im Juni 2016 hat UDC Ireland Limited das OLED-Patentportfolio der BASF erworben. Der Kaufpreis betrug rund 87 Millionen €. Das Patentportfolio umfasst hauptsächlich Technologien für phosphoreszente Materialien sowie mehr als 500 angemeldete und erteilte Patente in 86 Patentfamilien weltweit. Ende 2015 hatten wir unsere Forschungsaktivitäten zu OLED eingestellt.

Die angekündigte Veräußerung des globalen Geschäfts mit Polyolefin-Katalysatoren an W. R. Grace & Co. haben wir am 30. Juni 2016 abgeschlossen. Diese Geschäftsaktivitäten waren dem Unternehmensbereich Catalysts zugeordnet.

Wirtschaftliches Umfeld 1. Halbjahr 2016

- **Wachstum der Weltwirtschaft um etwa 2,3 % und der Industrieproduktion um rund 1 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2015**
- **Moderates Wachstum im Euroraum; USA etwas schwächer, China etwas stärker als erwartet**

Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Halbjahr 2016 um etwa 2,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Industrieproduktion wuchs mit rund 1 % deutlich schwächer und war unter anderem von niedrigen Rohstoffpreisen beeinflusst, die zu einer verringerten Förderung von Energierohstoffen führten. Positive Impulse setzte hingegen das Wachstum in der Automobilindustrie.

Im Euroraum wuchs das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2016 moderat und damit im Rahmen unserer Erwartungen. In den USA fiel der Jahresauftakt schwächer aus als prognostiziert. Die Indikatoren für das zweite Quartal deuten allerdings auf eine Stabilisierung hin. Die Entwicklung in China verlief positiver als von uns erwartet: Das Wachstum schwächte sich weniger ab als wir prognostiziert hatten. Während die chinesische Automobilindustrie von steuerlichen Vergünstigungen profitieren konnte, stützten eine kurzzeitige Erholung am Wohnungsmarkt und staatliche Infrastrukturprojekte die Baukonjunktur. Die Rezessionen in Brasilien und Russland dauern an, scheinen sich aber in beiden Ländern abzu- schwächen.

📖 Die Prognose für das Gesamtjahr 2016 finden Sie auf Seite 20.

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.373	3.975	-15	6.522	7.841	-17
davon Petrochemicals	1.322	1.660	-20	2.518	3.195	-21
Monomers	1.371	1.576	-13	2.678	3.175	-16
Intermediates	680	739	-8	1.326	1.471	-10
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	732	779	-6	1.465	1.719	-15
Abschreibungen	265	231	15	530	445	19
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	467	548	-15	932	1.274	-27
Sondereinflüsse	-	-	-	3	-	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	467	548	-15	935	1.274	-27
Vermögen (30. Juni)	12.828	12.974	-1	12.828	12.974	-1
Forschungskosten	45	53	-15	91	103	-12
Investitionen ¹	319	494	-35	600	818	-27

¹ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

2. Quartal 2016

- Umsatz preisbedingt deutlich unter Vorjahresquartal
- Deutlicher Ergebnisrückgang durch geringere Margen

Im Segment Chemicals ging der Umsatz, verglichen mit dem zweiten Quartal 2015, deutlich zurück (Mengen 4 %, Preise -17 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -2 %). Wesentlich hierfür waren in allen Bereichen die niedrigeren Preise aufgrund gesunkener Rohstoffkosten. Leicht negative Währungseffekte minderten den Umsatz jeweils zusätzlich. Insbesondere bei Intermediates, aber auch in den übrigen Bereichen, konnten wir den Absatz steigern. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen nahm margenbedingt deutlich ab. Die Fixkosten hielten wir auf dem Niveau des Vorjahres.

Petrochemicals

Bei Petrochemicals sank der Umsatz deutlich. Die gefallen Rohstoffkosten, insbesondere von Naphtha, führten in allen Produktbereichen zu rückläufigen Verkaufspreisen. Der Absatz wuchs vor allem wegen höherer Verkaufsmengen aus unserem Produktionskomplex für Acrylsäure in Camaçari/Brasilien sowie der Wiederinbetriebnahme der Anlage der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag insbesondere aufgrund der niedrigeren Margen bei Crackerprodukten in Nordamerika deutlich unter dem hohen Wert des Vorjahresquartals. Gestiegene Margen in

Europa und Asien, vor allem bei Crackerprodukten sowie Alkylenoxiden und Glykolen, konnten dies nicht kompensieren. Die Fixkosten nahmen leicht ab.

Monomers

Verglichen mit dem zweiten Quartal 2015, verringerte sich der Umsatz im Bereich Monomers deutlich. Dies ist überwiegend auf gesunkene Preise infolge niedrigerer Rohstoffkosten zurückzuführen. Für die Absatzsteigerung waren in allen Regionen erhöhte Verkaufsmengen bei MDI maßgeblich. Geringere Margen bei Produkten aus der Polyamid-Wertschöpfungskette und eine geplante Abstimmung der Ammoniak-Anlage in Antwerpen führten zu einem deutlichen Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen. Aufgrund gestiegener Aufwendungen durch die schrittweise Inbetriebnahme unserer neuen Produktionsanlagen erhöhten sich die Fixkosten leicht.

Intermediates

Auch bei Intermediates verzeichneten wir einen deutlichen Umsatzrückgang, der sich im Wesentlichen aus geringeren Verkaufspreisen infolge gefallener Rohstoffpreise ergab. Alle Produktbereiche, vor allem Polyalkohole und Amine, erzielten einen höheren Absatz. Aufgrund eines günstigeren Produktmixes stieg das EBIT vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahresquartal leicht an. Anhaltende Überkapazitäten am Markt führten bei Butandiol und Folgeprodukten jedoch zu geringeren Margen. Die Fixkosten gingen leicht zurück.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-15 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

467 (-81)

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.846	4.084	-6	7.629	8.122	-6
davon Dispersions & Pigments	1.213	1.245	-3	2.349	2.410	-3
Care Chemicals	1.178	1.215	-3	2.382	2.514	-5
Nutrition & Health	497	558	-11	985	1.073	-8
Performance Chemicals	958	1.066	-10	1.913	2.125	-10
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	691	586	18	1.435	1.310	10
Abschreibungen	205	218	-6	414	451	-8
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	503	304	65	1.050	819	28
Sondereinflüsse	-17	64	.	-29	40	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	486	368	32	1.021	859	19
Vermögen (30. Juni)	14.513	15.045	-4	14.513	15.045	-4
Forschungskosten	88	98	-10	177	189	-6
Investitionen ¹	193	248	-22	368	451	-18

¹ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

2. Quartal 2016

- **Umsatz vor allem preisbedingt sowie infolge von Devestitionen deutlich niedriger**
- **Deutliche Verbesserung des EBIT vor Sondereinflüssen in allen Bereichen**

Im Segment Performance Products nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich ab (Mengen 2 %, Preise -3 %, Portfoliomaßnahmen -3 %, Währungen -2 %). Der Preisrückgang lässt sich insbesondere auf ölpreisbedingt geringere Rohstoffkosten, aber auch auf den anhaltenden Preisdruck im Arbeitsgebiet Hygiene zurückführen. Negative Währungseinflüsse, die Veräußerung von Teilen unseres Geschäfts Pharma Ingredients & Services und der Verkauf unseres Textilchemikaliengeschäfts sowie des Paper-Hydrous-Kaolin-Geschäfts im Vorjahr wirkten ebenfalls umsatzmindernd. Wir erzielten ein Absatzwachstum. Aufgrund verringerter Fixkosten, verbesserter Margen in allen Bereichen sowie höherer Mengen konnten wir das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen deutlich steigern.

Dispersions & Pigments

Im Bereich Dispersions & Pigments verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahresquartal einen leichten Umsatzrückgang. Wesentlich hierfür waren niedrigere Preise aufgrund gesunkener Rohstoffkosten sowie negative Währungseinflüsse. Für Wachstumsimpulse sorgten die höheren Verkaufsmengen bei Pigmenten, Dispersionen und Additiven. Diese konnten den leichten Absatzrückgang in unserem Geschäft mit Harzen und Papierchemikalien mehr als kompensieren. Durch die insgesamt verbesserten Margen erzielten wir eine deutliche Steigerung des EBIT vor Sondereinflüssen.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-6 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

503 (+199)

Care Chemicals

Der Umsatz im Bereich Care Chemicals nahm im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 leicht ab. Dazu trugen vor allem Preisrückgänge infolge gesunkener Rohstoffkosten, aber auch der anhaltend intensive Wettbewerb in unserem Arbeitsgebiet Hygiene maßgeblich bei. Negative Währungseffekte minderten den Umsatz zusätzlich. Der Absatz stieg vor allem durch die deutlich höheren Verkaufsmengen bei Inhaltsstoffen für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie sowie die höhere Nachfrage bei oleochemischen Tensiden und Fettalkoholen. Infolge höherer Mengen, stärkerer Margen und reduzierter Fixkosten verbesserten wir das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich.

Nutrition & Health

Bei Nutrition & Health nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich ab, vor allem durch den Verkauf von Teilen des Geschäfts Pharma Ingredients & Services. Für den leichten Absatzrückgang war eine geringere Nachfrage beim verbliebenen Pharmageschäft sowie beim Arbeitsgebiet Humanernährung ausschlaggebend, während bei Tierernährung die Mengen stiegen. Währungseffekte minderten den Umsatz ebenfalls. Die Verkaufspreise konnten wir durch eine deutliche Preissteigerung bei Vitaminen im Arbeitsgebiet Tierernährung erhöhen. Aufgrund verbesserter Margen und erheblich reduzierter Fixkosten – vor allem infolge von Restrukturierungsmaßnahmen – stieg das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich an.

Performance Chemicals

Im Bereich Performance Chemicals sank der Umsatz deutlich, vor allem aufgrund der Devestition des Geschäfts mit Textilchemikalien sowie des Verkaufs der Paper-Hydrous-Kaolin-Aktivitäten. Niedrigere Verkaufspreise infolge der stark gesunkenen Rohstoffpreise sowie negative Währungseffekte wirkten ebenfalls umsatzmindernd. Der Absatz lag auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Insbesondere im Arbeitsgebiet Kraft- und Schmierstoffadditive, aber auch bei Kunststoffadditiven konnten wir die Mengen steigern, während die Nachfrage unter anderem bei Ölfeld- und Bergbauchemikalien abnahm. Das EBIT vor Sondereinflüssen übertraf den Wert des zweiten Quartals 2015 deutlich. Maßgeblich hierfür waren die signifikant niedrigeren Fixkosten infolge von Restrukturierungsmaßnahmen und striktem Fixkostenmanagement sowie die verbesserten Margen.

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.703	4.916	-4	9.111	9.500	-4
davon Catalysts	1.508	1.700	-11	2.975	3.289	-10
Construction Chemicals	629	625	1	1.162	1.128	3
Coatings	800	815	-2	1.538	1.604	-4
Performance Materials	1.766	1.776	-1	3.436	3.479	-1
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	756	598	26	1.350	1.198	13
Abschreibungen	225	187	20	367	323	14
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	535	458	17	991	889	11
Sondereinflüsse	-4	-47	91	-8	-14	43
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	531	411	29	983	875	12
Vermögen (30. Juni)	13.671	13.853	-1	13.671	13.853	-1
Forschungskosten	95	98	-3	191	190	1
Investitionen ¹	132	168	-21	262	449	-42

¹ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

2. Quartal 2016

- **Umsatz hauptsächlich infolge niedrigerer Verkaufspreise leicht verringert**
- **Deutlicher Anstieg des EBIT vor Sondereinflüssen in allen Bereichen, insbesondere Performance Materials**

Im Segment Functional Materials & Solutions nahm der Umsatz im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 leicht ab (Mengen 5 %, Preise -6 %, Portfoliomaßnahmen 0 %, Währungen -3 %). Hauptgrund hierfür waren niedrigere Verkaufspreise, vor allem infolge der gesunkenen Edelmetallpreise. Negative Währungseffekte minderten den Umsatz in allen Bereichen. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage aus der Automobil- und Bauindustrie stieg der Absatz. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen verbesserten wir in allen Bereichen deutlich, insbesondere bei Performance Materials.

Catalysts

Der Umsatz im Bereich Catalysts verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich, vor allem infolge der gesunkenen Edelmetallpreise. Auch Währungseinflüsse wirkten umsatzmindernd. Wir erzielten insgesamt ein Mengenwachstum. Hierzu trug der deutlich höhere Absatz von Fahrzeugkatalysatoren wesentlich bei. Im Edelmetallhandel führten die niedrigeren Edelmetallpreise zu einem Umsatzrückgang auf 554 Millionen € (Vorjahresquartal: 666 Millionen €). Das EBIT vor Sondereinflüssen steigerten wir aufgrund des Absatzwachstums deutlich.

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-4 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

535 (+77)

Construction Chemicals

Bei Construction Chemicals verzeichneten wir gegenüber dem zweiten Quartal 2015 ein leichtes Umsatzwachstum. Dies ist auf den deutlich höheren Absatz vor allem in Nordamerika zurückzuführen. Auch in Europa stiegen die Mengen, während sie in Asien und der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten leicht abnahmen. Währungseinflüsse wirkten sich negativ aus, insbesondere in Asien und in der Region Südamerika, Afrika, Naher Osten. Die Preise gingen leicht zurück. Wir konnten das EBIT vor Sondereinflüssen aufgrund gesteigerter Verkaufsmengen und einer positiven Margenentwicklung deutlich verbessern.

Coatings

Der Umsatz im Bereich Coatings nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht ab. Hauptgrund hierfür waren negative Währungseffekte in allen Arbeitsgebieten. Die Mengen und Preise stiegen leicht an. Ein deutliches Absatzwachstum erzielten wir bei Fahrzeugserienlacken in Europa und Nordamerika, aber auch im Arbeitsgebiet Industrielacke. Bei Autoreparaturlacken lagen die Mengen leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Das schwierige Umfeld in Brasilien führte zu einer deutlich geringeren Nachfrage bei Bautenanstrichmitteln. Insbesondere durch die Absatzsteigerung bei Fahrzeugserienlacken konnten wir das EBIT vor Sondereinflüssen deutlich steigern.

Performance Materials

Im Bereich Performance Materials lag der Umsatz leicht unter dem Niveau des zweiten Quartals 2015. Maßgeblich hierfür waren rückläufige Verkaufspreise infolge gesunkener Rohstoffkosten sowie negative Währungseffekte. Den Absatz konnten wir hingegen deutlich verbessern. Besonders positiv entwickelten sich unsere Geschäfte mit Styrolschäumen, thermoplastischen Polyurethanen, technischen Kunststoffen sowie Cellasto®. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie nahm signifikant zu. Unsere Geschäfte mit der Bauindustrie lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals, während die Verkaufsmengen im Konsumgüterbereich zurückgingen. Das EBIT vor Sondereinflüssen steigerten wir infolge höherer Margen sowie geringerer Fixkosten deutlich.

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.459	1.678	-13	3.239	3.576	-9
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	373	422	-12	1.018	1.048	-3
Abschreibungen	85	57	49	140	110	27
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	320	365	-12	911	939	-3
Sondereinflüsse	-32	-	-	-33	-1	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	288	365	-21	878	938	-6
Vermögen (30. Juni)	8.749	8.514	3	8.749	8.514	3
Forschungskosten	116	132	-12	230	258	-11
Investitionen ¹	74	106	-30	151	191	-21

¹ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

2. Quartal 2016

- Umsatz mengen- und währungsbedingt deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals
- Niedrigeres Ergebnis aufgrund geringerer Verkaufsmengen

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld, insbesondere in Südamerika, verzeichneten wir im Segment Agricultural Solutions einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahresquartal. Ein geringerer Absatz sowie negative Währungseffekte waren hierfür ausschlaggebend. Die Preise konnten wir leicht steigern (Mengen -8 %, Preise 1 %, Währungen -6 %).

In Europa nahm der Umsatz hauptsächlich aufgrund niedrigerer Verkaufsmengen deutlich ab. Dies galt insbesondere für Fungizide in Deutschland und Polen, wo hohe Lagerbestände unserer Kunden sowie das in weiten Teilen der Region kühle und nasse Wetter die Nachfrage dämpften.

Der Umsatz in Nordamerika lag infolge negativer Währungseinflüsse und niedrigerer Preise leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals. Die Mengen konnten wir leicht steigern, vor allem aufgrund der stärkeren Nachfrage nach den Fungiziden Xemium® und F 500® in Kanada und den USA.

In Asien sank der Umsatz leicht infolge der negativen Wechselkurseffekte. Das deutliche Absatzwachstum, insbesondere bei Fungiziden in China, konnte dies nicht kompensieren.

Der Umsatz in Südamerika ging vor allem durch niedrigere Mengen bei Insektiziden und Fungiziden deutlich zurück. Hohe Lagerbestände und die weiterhin kritische wirtschaftliche Situation vieler Kunden, insbesondere in Brasilien, waren hierfür maßgeblich. Preissteigerungen konnten die negativen Währungseffekte nur teilweise kompensieren.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm bei Agricultural Solutions im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 deutlich ab. Hauptgrund hierfür waren die geringeren Verkaufsmengen.

1. Halbjahr 2016 – Umsatz nach Indikationen und Arbeitsgebieten

1	Fungizide	44 %
2	Herbizide	42 %
3	Insektizide	9 %
4	Functional Crop Care	5 %



1. Halbjahr 2016 – Umsatz nach Regionen (nach Sitz der Kunden)

1	Europa	47 %
2	Nordamerika	37 %
3	Asien-Pazifik	9 %
4	Südamerika, Afrika, Naher Osten	7 %



Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-13 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

320 (-45)

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	617	3.668	-83	1.228	8.661	-86
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	357	661	-46	664	1.326	-50
Abschreibungen	264	231	14	505	460	10
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	94	431	-78	160	868	-82
Sondereinflüsse	-1	-1	-	-1	-2	50
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	93	430	-78	159	866	-82
Vermögen (30. Juni)	12.435	13.948	-11	12.435	13.948	-11
Explorationsaufwand	27	31	-13	60	80	-25
Investitionen ¹	270	483	-44	550	901	-39
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	100	250	-60	147	609	-76

¹ Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

2. Quartal 2016

■ Deutlicher Umsatz- und Ergebnismrückgang durch die entfallenen Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts sowie gesunkene Öl- und Gaspreise

Im Segment Oil & Gas nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich ab (Mengen 2 %, Preise/Währungen -3 %, Portfoliomaßnahmen -82 %). Durch den Ende September 2015 vollzogenen Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen ab dem vierten Quartal 2015 insbesondere die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Dieses hatte im zweiten Quartal 2015 mit 3,0 Milliarden € zum Umsatz beigetragen. Im fortgeführten Öl-und-Gas-Geschäft nahmen die Mengen gegenüber dem zweiten Quartal 2015 um 9 % zu, während sich Preis- und Währungseffekte auf

-18 % beliefen. Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im zweiten Quartal 2016 durchschnittlich 46 US\$ (Vorjahresquartal: 62 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten fielen im Vergleich zum Vorjahresquartal ebenfalls stark. Wir konnten die Produktionsmengen vor allem in Norwegen steigern.

Auch das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf die gefallenen Preise sowie die Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts an Gazprom zurückzuführen. Zudem fiel der Ergebnisbeitrag aus unserer Beteiligung am Erdgasfeld Juschno Russkoje erwartungsgemäß geringer aus. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter verringerte sich deutlich.

📖 Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang auf Seite 31

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal

-83 %

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahresquartal)
in Mio. €

94 (-337)

Regionenbericht

Regionen (in Mio. €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT ¹ Sitz der Gesellschaften		
	2016	2015	Veränderung %	2016	2015	Veränderung %	2016	2015	Veränderung %
2. Quartal									
Europa	6.993	10.646	-34	6.609	10.028	-34	1.054	1.555	-32
davon Deutschland	4.491	7.652	-41	1.898	3.656	-48	602	838	-28
Nordamerika	3.811	4.305	-11	3.776	4.364	-13	397	391	2
Asien-Pazifik	2.812	3.113	-10	2.950	3.308	-11	212	57	272
Südamerika, Afrika, Naher Osten	867	1.014	-14	1.148	1.378	-17	55	36	53
	14.483	19.078	-24	14.483	19.078	-24	1.718	2.039	-16
1. Halbjahr									
Europa	14.099	22.619	-38	13.375	21.487	-38	2.215	2.816	-21
davon Deutschland	8.970	16.723	-46	3.802	8.290	-54	1.185	1.330	-11
Nordamerika	7.567	8.537	-11	7.453	8.576	-13	841	852	-1
Asien-Pazifik	5.384	6.028	-11	5.673	6.381	-11	411	256	61
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.641	1.961	-16	2.190	2.701	-19	117	110	6
	28.691	39.145	-27	28.691	39.145	-27	3.584	4.034	-11

1. Halbjahr 2016

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** nahm im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 um 38 % ab. Durch den Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom entfielen im ersten Halbjahr 2016 insbesondere die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts. Niedrigere Verkaufspreise infolge gesunkener Rohstoffkosten belasteten den Umsatz zusätzlich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit verringerte sich um 601 Millionen € auf 2.215 Millionen €. Hauptgrund hierfür waren niedrigere Beiträge insbesondere von Oil & Gas sowie Chemicals. Ein verbessertes Ergebnis von Sonstige wirkte gegenläufig.

In **Nordamerika** sank der Umsatz in lokaler Währung und in Euro jeweils um 11 %, verglichen mit dem ersten Halbjahr 2015. Maßgeblich für den Rückgang waren die infolge geringerer Rohstoffkosten stark gesunkenen Preise, insbesondere im Segment Chemicals. Mit 841 Millionen € lag das Ergebnis der Betriebstätigkeit um 11 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Den deutlichen Rückgang im Segment Chemicals konnten wir mit gesteigerten Beiträgen der übrigen Segmente kompensieren. Bei Sonstige nahm das Ergebnis ab.

Der Umsatz in **Asien-Pazifik** verringerte sich in lokaler Währung um 8 % und in Euro um 11 %. Hauptgrund waren die ölpreisbedingt stark gesunkenen Verkaufspreise im Chemiegeschäft², insbesondere im Segment Chemicals. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit steigerten wir gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 um 155 Millionen € auf 411 Millionen €. Hierzu trugen alle Segmente in der Region mit deutlich höheren Ergebnissen bei.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** stieg der Umsatz in lokaler Währung um 2 % und sank in Euro um 16 %. Für diesen Rückgang waren neben negativen Währungseffekten auch niedrigere Mengen maßgeblich. Deutlich höhere Verkaufspreise wirkten sich positiv auf den Umsatz aus. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit übertraf mit 117 Millionen € den Wert des Vorjahreszeitraums um 7 Millionen €. Deutlich gesteigerte Beiträge aus den Segmenten Chemicals und Oil & Gas konnten Rückgänge vor allem bei Agricultural Solutions und Functional Materials & Solutions mehr als ausgleichen.

¹ Zur Erhöhung der Klarheit bei der regionalen Darstellung wurde ab dem zweiten Quartal 2016 vom Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen auf das direkt aus dem Gruppenabschluss ableitbare Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) umgestellt. Beide Größen werden nicht zur internen Steuerung herangezogen.

² Unser Chemiegeschäft umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions.

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

- Weiterentwickelter Innovationsansatz soll Forschungsaktivitäten fokussieren und beschleunigen
- Pilotanlage zur Herstellung von Hochtemperatur-Supraleitern in Betrieb genommen
- Verarbeitungsfreundliches Kollicoat® MAE 100-55 ergänzt unser Portfolio pharmazeutischer Hilfsstoffe

Im Rahmen der Forschungspressekonferenz in Ludwigshafen haben wir im Juni 2016 unseren weiterentwickelten Innovationsansatz vorgestellt. Ziel ist es, unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu fokussieren und zu beschleunigen. Vorhandene Ressourcen sollen intensiver genutzt werden. Wir schaffen noch mehr Raum für Kreativität, evaluieren neue Ideen sowie Forschungsansätze schneller und sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte Weiterentwicklung der für uns wichtigen Schlüsseltechnologien. Forschungsaktivitäten werden dabei eng abgestimmt auf die Entwicklung und den Bedarf der Unternehmensbereiche. Zu unseren wichtigsten Erfolgsfaktoren zählen Effizienz, Kreativität sowie die Integration in unserem Forschungs- und Entwicklungsverbund und mit externen Netzwerken.

In Rheinbach haben wir eine Pilotanlage zur Herstellung von Hochtemperatur-Supraleitern in Betrieb genommen. Dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Markteinführung supraleitender Kabel, die Strom nahezu verlustfrei und daher wesentlich effizienter übertragen als herkömmliche Kabel. Die Anlage nutzt ein von uns entwickeltes chemisches Herstellverfahren, das Kostenvorteile gegenüber bisherigen Methoden bietet. Mit dem so produzierten Draht erstellen unsere Kunden Prototypen für innovative, leistungsfähige Anwendungen in Stromnetzen.

Unser Portfolio an funktionalen pharmazeutischen Hilfsstoffen haben wir um das Polymer Kollicoat® MAE 100-55 ergänzt. Dieses lässt sich in Filmtablettenüberzügen einsetzen und sorgt für eine gezielte Freisetzung der Wirkstoffe im Darm. Bei gleichwertiger Leistung gegenüber ähnlichen Hilfsstoffen bietet das Produkt für Pharmahersteller den Vorteil, dass das getrocknete Pulver aus größeren Partikeln besteht. Dies ermöglicht eine staubfreie Handhabung und macht die Verarbeitung einfacher, effizienter und sauberer.

Mitarbeiter

- Zahl der Mitarbeiter auf 111.456 gesunken
- Um 6,6 % niedrigerer Personalaufwand

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe sank im Vergleich zum Jahresende 2015 um 979 und lag zum 30. Juni 2016 bei 111.456. In Europa waren 62,4% der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15,5% der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 15,5% und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 6,6%.

Der Personalaufwand nahm im ersten Halbjahr 2016, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 6,6% auf 4.923 Millionen € ab. Maßgeblich hierfür waren der niedrigere Personalstand, Währungseinflüsse sowie die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Zuführungen zu Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm. Das erste Halbjahr 2015 hatte zudem die Jubiläumspremie enthalten.

Mitarbeiter nach Regionen

	30.06.2016	31.12.2015
Europa	69.519	70.079
davon Deutschland	52.249	52.837
Nordamerika	17.300	17.471
Asien-Pazifik	17.329	17.562
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.308	7.323
	111.456	112.435

Ausblick

Für 2016 erwarten wir weiterhin herausfordernde Rahmenbedingungen und erhebliche Risiken. Während sich insbesondere in Europa die konjunkturellen Risiken erhöhten, verlief die Entwicklung in China etwas positiver als erwartet. Das Wachstum der Weltwirtschaft sehen wir weiter in etwa auf dem Niveau von 2015. Wir bestätigen unsere Prognose 2016 für Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe: Den Absatz wollen wir steigern. Vor allem infolge der Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts sowie der gesunkenen Öl- und Gaspreise wird der Umsatz der BASF-Gruppe jedoch deutlich sinken. Wir erwarten ein EBIT vor Sondereinflüssen, das leicht unter dem Wert von 2015 liegt. Dies ist im derzeitigen volatilen und herausfordernden Umfeld ein unverändert anspruchsvolles Ziel und insbesondere von der weiteren Entwicklung des Ölpreises abhängig.

Chancen und Risiken

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2015 sind grundsätzlich weiterhin gültig. Im ersten Halbjahr 2016 haben sich folgende wesentliche Entwicklungen ergeben: In China verlief die Konjunktur etwas positiver, als von uns erwartet; das Wachstum schwächte sich weniger ab, als wir prognostiziert hatten. Für den weiteren Jahresverlauf birgt eine erhebliche Verlangsamung des Wachstums in China aus unserer Sicht jedoch weiterhin wesentliche Risiken. Nach dem britischen Votum für einen Austritt aus der EU haben sich die konjunkturellen Risiken insbesondere in Europa erhöht. Die Gesamtbewertung der Chancen und Risiken bleibt im Wesentlichen unverändert.

 Nähere Informationen im BASF-Bericht 2015, Chancen- und Risikobericht, Seiten 113 bis 120

Prognose

- **Deutlicher Umsatzrückgang wegen Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts**
- **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen leicht unter Vorjahresniveau erwartet**

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2016 bleiben unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,3 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 2,0 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,4 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,10 US\$/Euro
- Ölpreis der Sorte Brent von 40 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Der Umsatz der BASF-Gruppe wird im Jahr 2016 deutlich zurückgehen. Als Folge des Tauschs von Vermögenswerten mit Gazprom entfallen insbesondere die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts im Segment Oil & Gas. In den ersten drei Quartalen 2015 trugen diese Aktivitäten insgesamt rund 10,1 Milliarden € zum Umsatz bei. Darüber hinaus werden niedrigere Öl- und Gaspreise den Umsatz mindern. Unseren Absatz wollen wir ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen steigern. Wir erwarten ein EBIT vor Sondereinflüssen, das leicht unter dem Wert von 2015 liegt. Dies ist in dem derzeitigen volatilen und herausfordernden Umfeld ein unverändert anspruchsvolles Ziel und insbesondere von der Entwicklung des Ölpreises abhängig.

Beim EBIT erwarten wir 2016 einen insgesamt leichten Rückgang. Neben dem niedrigeren EBIT vor Sondereinflüssen reflektiert dieser Rückgang erwartete Belastungen aus Restrukturierungen. Das EBIT nach Kapitalkosten¹ der BASF-Gruppe wird voraussichtlich deutlich sinken. Wir werden knapp eine Prämie auf unsere Kapitalkosten verdienen.

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe BASF-Bericht 2015, Seite 30

Halbjahresabschluss BASF-Gruppe

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	Veränderung %	2016	2015	Veränderung %
Umsatzerlöse	14.483	19.078	-24	28.691	39.145	-27
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-9.810	-14.046	30	-19.340	-28.777	33
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.673	5.032	-7	9.351	10.368	-10
Vertriebskosten	-1.923	-2.069	7	-3.791	-4.006	5
Allgemeine Verwaltungskosten	-334	-371	10	-660	-713	7
Forschungskosten	-443	-495	11	-898	-969	7
Sonstige betriebliche Erträge [5]	320	312	3	748	757	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen [5]	-673	-426	-58	-1.339	-1.544	13
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden [6]	98	56	75	173	141	23
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	1.718	2.039	-16	3.584	4.034	-11
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	18	38	-53	21	58	-64
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	-4	-11	64	-11	-29	62
Beteiligungsergebnis	14	27	-48	10	29	-66
Zinserträge	50	56	-11	97	114	-15
Zinsaufwendungen	-171	-171	-	-317	-335	5
Zinsergebnis	-121	-115	-5	-220	-221	0
Übriges Finanzergebnis	-70	-64	-9	-155	-124	-25
Finanzergebnis [7]	-177	-152	-16	-365	-316	-16
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.541	1.887	-18	3.219	3.718	-13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [8]	-414	-506	18	-672	-1.049	36
Jahresüberschuss	1.127	1.381	-18	2.547	2.669	-5
Anteile anderer Gesellschafter [9]	-35	-116	70	-68	-230	70
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.092	1.265	-14	2.479	2.439	2
Ergebnis je Aktie [10]						
Unverwässert (€)	1,19	1,38	-14	2,70	2,66	2
Verwässert (€)	1,19	1,38	-14	2,70	2,66	2

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Gesamtergebnisrechnung¹ (in Mio. €)

	1. Halbjahr 2016			1. Halbjahr 2015		
	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile	BASF-Gruppe	Aktionäre der BASF SE	Nicht beherrschende Anteile
Jahresüberschuss	2.547	2.479	68	2.669	2.439	230
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-3.417	-3.417	-	1.199	1.199	-
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	1.000	1.000	-	-352	-352	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-3	-3	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-2.417	-2.417	-	844	844	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	2	2	-	-1	-1	-
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	-	-	-	-	-	-
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, netto	2	2	-	-1	-1	-
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Absicherung künftiger Zahlungsströme	16	16	-	-25	36	-61
Erfolgswirksame Umgliederungen realisierter Gewinne/Verluste	14	14	-	355	146	209
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), netto	30	30	-	330	182	148
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	39	52	-13	1.271	1.216	55
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-10	-10	-	-154	-91	-63
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste nach Steuern aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	-10	-10	-	130	130	-
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	51	64	-13	1.576	1.436	140
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-2.366	-2.353	-13	2.420	2.280	140
Gesamtergebnis	181	126	55	5.089	4.719	370

¹ Die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung wurde aufgrund der Änderungen an IAS 1 umgestellt. Mehr Informationen dazu in Anmerkung 1 auf Seite 28.

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (in Mio. €)

	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)		
Stand 01.01.2016	-4.084	652	20	-109	-3.521	
Veränderungen	-3.417	46	3	25	-3.343	
Latente Steuern	1.000	-1	-	-9	990	
Stand 30.06.2016	-6.501	697	23	-93	-5.874	
Stand 01.01.2015	-4.840	-259	20	-403	-5.482	
Veränderungen	1.196	1.327	4	196	2.723	
Latente Steuern	-352	-19	-	-72	-443	
Stand 30.06.2015	-3.996	1.049	24	-279	-3.202	

Bilanz

Aktiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung %	31.12.2015	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte [11]	12.206	13.272	-8	12.537	-3
Sachanlagen [11]	25.280	24.849	2	25.260	0
At Equity bilanzierte Beteiligungen [11]	4.454	3.458	29	4.436	0
Sonstige Finanzanlagen [11]	536	571	-6	526	2
Latente Steueransprüche	2.741	1.952	40	1.791	53
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.280	1.889	-32	1.720	-26
Langfristige Vermögenswerte	46.497	45.991	1	46.270	0
Vorräte [12]	9.660	10.329	-6	9.693	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [12]	10.610	11.512	-8	9.516	11
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen [12]	3.546	4.139	-14	3.095	15
Kurzfristige Wertpapiere [12]	21	20	5	21	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹ [12]	1.825	2.578	-29	2.241	-19
Vermögen von Veräußerungsgruppen	-	1.113	.	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	25.662	29.691	-14	24.566	4
Gesamtvermögen	72.159	75.682	-5	70.836	2

Passiva (in Mio. €)

Erläuterungen im Anhang	30.06.2016	30.06.2015	Veränderung %	31.12.2015	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital [13]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage [13]	3.141	3.143	0	3.141	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn [13]	29.935	28.642	5	30.120	-1
Sonstige Eigenkapitalposten	-5.874	-3.202	-83	-3.521	-67
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	28.378	29.759	-5	30.916	-8
Anteile anderer Gesellschafter	590	810	-27	629	-6
Eigenkapital	28.968	30.569	-5	31.545	-8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [14]	9.627	6.252	54	6.313	52
Sonstige Rückstellungen [15]	3.352	3.724	-10	3.369	-1
Latente Steuerschulden	2.938	3.488	-16	3.381	-13
Finanzschulden [16]	10.743	11.560	-7	11.123	-3
Übrige Verbindlichkeiten [16]	886	1.233	-28	869	2
Langfristiges Fremdkapital	27.546	26.257	5	25.055	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.940	4.683	-16	4.020	-2
Rückstellungen [15]	2.629	2.752	-4	2.540	4
Steuerschulden	1.355	1.303	4	1.082	25
Finanzschulden [16]	5.189	6.089	-15	4.074	27
Übrige Verbindlichkeiten [16]	2.532	3.503	-28	2.520	0
Schulden von Veräußerungsgruppen	-	526	.	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	15.645	18.856	-17	14.236	10
Gesamtkapital	72.159	75.682	-5	70.836	2

¹ Zur Überleitung der Beträge der Kapitalflussrechnung auf die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe Seite 24

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.092	1.265	2.479	2.439
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	1.081	957	2.027	1.859
Veränderung Nettoumlaufvermögen	203	568	-1.045	877
Übrige Posten	-83	-37	-122	-32
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.293	2.753	3.339	5.143
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-978	-1.567	-1.979	-2.845
Akquisitionen/Devestitionen	51	-41	51	-15
Finanzanlagen und übrige Posten	197	-221	-60	-471
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-730	-1.829	-1.988	-3.331
Kapitalerhöhungen/-rückzahlungen und sonstige Eigenkapitaltransaktionen	5	47	10	47
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-1.052	2.022	944	1.723
Dividenden	-2.764	-2.702	-2.768	-2.803
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.811	-633	-1.814	-1.033
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-2.248	291	-463	779
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	4.073	2.287	2.288	1.799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	1.825	2.578	1.825	2.578

2. Quartal 2016

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im zweiten Quartal 2016 bei 2.293 Millionen € und damit um 460 Millionen € unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Zur Mittelfreisetzung im Nettoumlaufvermögen trugen vor allem die saisonal gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei. Der höhere Wert der Mittelfreisetzung im Vorjahresquartal resultierte aus der Optimierung des Vorratsvermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -730 Millionen €, nach -1.829 Millionen € im Vorjahresquartal. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 978 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals (1.567 Millionen €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -3.811 Millionen €, nach -633 Millionen € im zweiten Quartal 2015. Mittelabflüsse ergaben sich vor allem aus der Rückführung des US-Dollar-Commercial-Paper-Programms der BASF SE. Im Vorjahresquartal war das US-Dollar-Commercial-Paper-Programm der BASF SE ausgeweitet worden.

1. Halbjahr 2016

Im ersten Halbjahr 2016 lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit 3.339 Millionen € um 1.804 Millionen € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Für die Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen waren vor allem die saisonal gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen maßgeblich. Im Vorjahreszeitraum ergab sich insbesondere aus dem

Rückgang der Vorräte um 1,3 Milliarden € eine Mittelfreisetzung im Nettoumlaufvermögen. Hierzu trugen vor allem saisonale Effekte im inzwischen veräußerten Gasspeicher-geschäft sowie im Pflanzenschutzgeschäft und Maßnahmen zur Optimierung des Vorratsvermögens bei.

Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 1.988 Millionen €, nach 3.331 Millionen € im ersten Halbjahr 2015. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 1.979 Millionen € deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (2.845 Millionen €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.814 Millionen €, nach -1.033 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten belief sich auf 944 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren die Ausweitung des US-Dollar-Commercial-Paper-Programms der BASF SE sowie die Zunahme kurzfristiger Bankverbindlichkeiten. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der BASF SE war mit 2.664 Millionen € um 92 Millionen € höher als im Vorjahr. An Minderheitsgesellschafter bei Gruppen-gesellschaften flossen 104 Millionen € in Form von Dividenden.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von den kurz- und langfristigen Finanzschulden.¹ Als bestandsorientierte Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung. Die Nettoverschuldung stieg von 12.956 Millionen € am 31. Dezember 2015 auf 14.107 Millionen € am 30. Juni 2016.

¹ Die genannten Größen sind in der Bilanz auf Seite 23 aufgeführt.

Entwicklung des Eigenkapitals

1. Halbjahr 2016 (in Mio. €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2016	918.478.694	1.176	3.141	30.120	-3.521	30.916	629	31.545
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.664	-	-2.664	-104 ²	-2.768
Jahresüberschuss	-	-	-	2.479	-	2.479	68	2.547
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-2.353	-2.353	-13	-2.366
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	10	10
Stand 30.06.2016	918.478.694	1.176	3.141	29.935	-5.874	28.378	590	28.968

1. Halbjahr 2015 (in Mio. €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	918.478.694	1.176	3.143	28.777	-5.482	27.614	581	28.195
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.572	-	-2.572	-231 ²	-2.803
Jahresüberschuss	-	-	-	2.439	-	2.439	230	2.669
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	2.280	2.280	140	2.420
Änderungen des Konsoli- dierungskreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	-2	-	-2	90	88
Stand 30.06.2015	918.478.694	1.176	3.143	28.642	-3.202	29.759	810	30.569

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 22 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

2. Quartal (in Mio. €)

	Umsatz			EBITDA ¹			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Chemicals	3.373	3.975	-15	732	779	-6	467	548	-15	467	548	-15
Performance Products	3.846	4.084	-6	691	586	18	503	304	65	486	368	32
Functional Materials & Solutions	4.703	4.916	-4	756	598	26	535	458	17	531	411	29
Agricultural Solutions	1.459	1.678	-13	373	422	-12	320	365	-12	288	365	-21
Oil & Gas	617	3.668	-83	357	661	-46	94	431	-78	93	430	-78
Sonstige	485	757	-36	-119	-52	.	-212	-63	.	-147	-83	-77
	14.483	19.078	-24	2.790	2.994	-7	1.707	2.043	-16	1.718	2.039	-16

2. Quartal (in Mio. €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ²			Abschreibungen ³		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Chemicals	45	53	-15	12.828	12.974	-1	319	494	-35	265	231	15
Performance Products	88	98	-10	14.513	15.045	-4	193	248	-22	205	218	-6
Functional Materials & Solutions	95	98	-3	13.671	13.853	-1	132	168	-21	225	187	20
Agricultural Solutions	116	132	-12	8.749	8.514	3	74	106	-30	85	57	49
Oil & Gas	9	13	-31	12.435	13.948	-11	270	483	-44	264	231	14
Sonstige	90	101	-11	9.963	11.348	-12	19	27	-30	28	31	-10
	443	495	-11	72.159	75.682	-5	1.007	1.526	-34	1.072	955	12

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe Seite 42

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertaufholungen)

1. Halbjahr (in Mio. €)

	Umsatz			EBITDA ¹			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Chemicals	6.522	7.841	-17	1.465	1.719	-15	932	1.274	-27	935	1.274	-27
Performance Products	7.629	8.122	-6	1.435	1.310	10	1.050	819	28	1.021	859	19
Functional Materials & Solutions	9.111	9.500	-4	1.350	1.198	13	991	889	11	983	875	12
Agricultural Solutions	3.239	3.576	-9	1.018	1.048	-3	911	939	-3	878	938	-6
Oil & Gas	1.228	8.661	-86	664	1.326	-50	160	868	-82	159	866	-82
Sonstige	962	1.445	-33	-330	-717	54	-431	-676	36	-392	-778	50
	28.691	39.145	-27	5.602	5.884	-5	3.613	4.113	-12	3.584	4.034	-11

1. Halbjahr (in Mio. €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ²			Abschreibungen ³		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Chemicals	91	103	-12	12.828	12.974	-1	600	818	-27	530	445	19
Performance Products	177	189	-6	14.513	15.045	-4	368	451	-18	414	451	-8
Functional Materials & Solutions	191	190	1	13.671	13.853	-1	262	449	-42	367	323	14
Agricultural Solutions	230	258	-11	8.749	8.514	3	151	191	-21	140	110	27
Oil & Gas	19	25	-24	12.435	13.948	-11	550	901	-39	505	460	10
Sonstige	190	204	-7	9.963	11.348	-12	35	50	-30	62	61	2
	898	969	-7	72.159	75.682	-5	1.966	2.860	-31	2.018	1.850	9

¹ Zur Erläuterung dieser Kennzahl siehe Seite 42

² Zugänge zu immateriellem Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

³ Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Wertaufholungen)

Angaben zu Sonstige⁴ (in Mio. €)

	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	Veränd. %	2016	2015	Veränd. %
Umsatz	485	757	-36	962	1.445	-33
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	-212	-63	.	-431	-676	36
davon Kosten der Konzernzentrale	-56	-64	13	-111	-119	7
Kosten der Konzernforschung	-88	-102	14	-187	-203	8
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-116	151	.	-48	-231	79
Sonstige Geschäfte	33	30	10	51	65	-22
Sondereinflüsse	65	-20	.	39	-102	.
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	-147	-83	-77	-392	-778	50

⁴ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Halbjahresabschluss auf den Seiten 30 und 31 zu finden.

Anhang zum Halbjahresabschluss

1 Grundlagen

Ausgewählte Wechselkurse

1 € entspricht	Stichtagskurse		Durchschnittskurse 1. Halbjahr	
	30.06.2016	31.12.2015	2016	2015
Brasilien (BRL)	3,59	4,31	4,13	3,31
China (CNY)	7,38	7,06	7,30	6,94
Großbritannien (GBP)	0,83	0,73	0,78	0,73
Japan (JPY)	114,05	131,07	124,41	134,13
Malaysia (MYR)	4,43	4,70	4,57	4,06
Mexiko (MXN)	20,63	18,91	20,17	16,88
Russische Föderation (RUB)	71,52	80,67	78,30	64,60
Schweiz (CHF)	1,09	1,08	1,10	1,06
Südkorea (KRW)	1.278,48	1.280,78	1.318,92	1.226,62
USA (USD)	1,11	1,09	1,12	1,12

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2015 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2016 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und bei im Wesentlichen unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Die erstmalige Anwendung der folgenden geänderten Rechnungslegungsvorschriften hatte im laufenden Geschäftsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

- Änderungen an IAS 1 (Angabeninitiative)
- Änderungen an IAS 16 und 38 (Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden)
- Änderungen an IFRS 11 (Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2012–2014

In der Darstellung der Gesamtergebnisrechnung wurden aufgrund der Neufassung von IAS 1 die Beiträge von Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, separat gezeigt. Zusätzlich wurden die nicht beherrschenden Anteile in einer separaten Spalte auf die Unterpositionen aufgeteilt.

Der Halbjahresabschluss und der Halbjahreslagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

 Den BASF-Bericht 2015 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2015 finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

2 Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2016 wurden fünf Gesellschaften aufgrund gestiegener Bedeutung neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Daneben hat die Gründung einer Gesellschaft mit Sitz in den USA den Konsolidierungskreis erweitert. Eine Gesellschaft mit Sitz in Belgien wurde liquidiert.

Die Verringerung der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften resultierte aus der Liquidation der BASF Heesung Trading Corporation, Seoul/Südkorea.

Konsolidierungskreis

	2016	2015
Stand 01.01.	258	281
davon anteilmäßig konsolidiert	7	7
Neueinbeziehungen	6	5
davon anteilmäßig konsolidiert	1	–
Entkonsolidierungen	1	10
davon anteilmäßig konsolidiert	–	–
Stand 30.06.	263	276
davon anteilmäßig konsolidiert	8	7

Nach der Equity-Methode bilanzierte Gesellschaften

	2016	2015
Stand 01.01.	32	34
Stand 30.06.	31	35

3 Akquisitionen/Devestitionen

Devestitionen

Am 30. Juni 2016 schloss BASF den am 22. April 2016 angekündigten Verkauf des globalen Polyolefinkatalysatoren-Geschäfts an W. R. Grace & Co., Columbia/Maryland, ab. Die Transaktion beinhaltet Technologien, Patente, Marken und den Transfer von Produktionsanlagen in Pasadena/Texas und Tarragona/Spanien. Rund 170 Mitarbeiter sind dabei zu Grace übergetreten. Die Aktivitäten waren dem Unternehmensbereich Catalysts zugeordnet.

Vereinbarte Transaktionen

Wie bereits im Februar 2016 bekannt gegeben, erzielte BASF mit AkzoNobel eine Einigung über die Veräußerung des Geschäfts mit Industrielacken des Unternehmensbereichs Coatings für 475 Millionen €. Die Transaktion beinhaltet Technologien, Patente und Marken sowie den Transfer von zwei Produktionsstätten in England und Südafrika. Sie erfordert Konsultationen mit den Arbeitnehmervertretern und bestimmte regulatorische Genehmigungen. BASF erwirtschaftete im Geschäft mit Industrielacken im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 300 Millionen €. BASF und AkzoNobel beabsichtigen, die Transaktion bis Ende 2016 abzuschließen.

Am 20. April 2016 gab BASF den Abschluss einer Vereinbarung zum Erwerb des Geschäfts mit Autoreparatlacken von Guangdong Yinfan Chemistry Co., Ltd., Jiangmen/China, („Yinfan“) bekannt. Durch die Akquisition erhält BASF Zugang zu einer hochmodernen Produktionsanlage für Autoreparatlacke in China. Außerdem erweitert BASF damit ihr Angebot an Autoreparatlacken in Asien-Pazifik um die Yinfan-Produktlinie. Mit dem Abschluss der Transaktion wird vorbehaltlich der notwendigen rechtlichen und satzungsgemäßen Genehmigungen durch die zuständigen Behörden in der zweiten Jahreshälfte 2016 gerechnet. Bei BASF sollen die Aktivitäten in den Unternehmensbereich Coatings integriert werden.

Am 17. Juni 2016 unterzeichnete BASF mit Albemarle Corporation, Charlotte/North Carolina, eine Vereinbarung zum Erwerb des globalen Oberflächentechnik-Anbieters Chemetall. Chemetall ist ein weltweit führender Anbieter von Technologie und Innovation für die Behandlung von Metalloberflächen mit Hauptsitz in Frankfurt. Das Unternehmen beschäftigt rund 2.500 Mitarbeiter weltweit und betreibt 21 Produktionsstandorte in mehr als 20 Ländern sowie 10 Forschungs- und Entwicklungsstandorte und 24 Verkaufsbüros. Der Umsatz für das Gesamtjahr 2015 lag bei 845 Millionen US\$. Der Kaufpreis beträgt 3,2 Milliarden US\$. Die Transaktion bedarf der Zustimmung der zuständigen Behörden und soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein. Das Geschäft soll bei BASF Teil des Unternehmensbereichs Coatings werden.

4 Segmentberichterstattung

Das Geschäft der BASF-Gruppe wird von dreizehn Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Es bildet den Kern des Produktionsverbunds der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der Chemieindustrie und weiterer Branchen stellt das Segment die Versorgung anderer Bereiche der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products besteht aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Produkte erlauben den Kunden, ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, oder verleihen ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie, gebündelt. Es umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Das Segment Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, dessen Produkte Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen, Ernteerträge sichern sowie zur biologischen und chemischen Saatgutbehandlung dienen. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Das Segment Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich. Zum Ende des dritten Quartals 2015 hat BASF das bisher gemeinsam mit Gazprom geführte Gas-handels- und Gasspeichergeschäft im Zuge eines Tauschs von Vermögenswerten an Gazprom übertragen und konzentriert sich seit dem 1. Oktober 2015 auf die Exploration und Produktion von Öl und Gas sowie den Transport von Erdgas.

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen, Vermietung und Verpachtung, die Produktion von nicht den Segmenten zugeordneten Vorprodukten, die Steuerung der BASF-Gruppe durch die Konzernzentrale sowie die Konzernforschung.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend für BASF neue Geschäfte und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Hierzu gehört auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden grundsätzlich auf der Basis von angepassten Marktpreisen abgerechnet, welche die höhere Kosteneffizienz sowie das geringere Risiko gruppeninterner Transaktionen berücksichtigen. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Der Umsatz bei Sonstige nahm – jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum – im zweiten Quartal 2016 von 757 Millionen € auf 485 Millionen € und im ersten Halbjahr 2016 von 1.445 Millionen € auf 962 Millionen € ab. Maßgeblich hierfür waren geringere Preise und Mengen im Rohstoffhandel sowie zum Jahresende 2015 ausgelaufene Lieferverträge im Zusammenhang mit dem Ende 2014 erfolgten Verkauf unseres Anteils an der Joint Operation Ellba Eastern Private Ltd., Singapur.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit betrug im zweiten Quartal 2016 –147 Millionen € nach –83 Millionen € im Vorjahresquartal. Hierzu trugen vor allem Zuführungen zu den Rückstellungen für das LTI-Programm im zweiten Quartal 2016 bei; im Vorjahresquartal waren dagegen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen angefallen.

Im ersten Halbjahr 2016 verbesserte sich das Ergebnis der Betriebstätigkeit bei Sonstige gegenüber dem Vorjahreszeitraum von –778 Millionen € auf –392 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Bildung von Rückstellungen für das LTI-Programm sowie das höhere Währungsergebnis. Das Vorjahr hatte zudem Aufwendungen für die Jubiläumsprämie enthalten.

Vermögen von Sonstige (in Mio. €)

	30.06.2016	30.06.2015
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	1.879	2.318
Sonstige Finanzanlagen	536	571
Latente Steueransprüche	2.741	1.952
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	1.846	2.598
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	68	71
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	2.893	3.838
Vermögen von Sonstige	9.963	11.348

Überleitungsrechnung Oil & Gas (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis der Betriebstätigkeit	93	430	159	866
Beteiligungsergebnis	3	1	3	1
Übriges Ergebnis	29	-53	-108	109
Ergebnis vor Ertragsteuern	125	378	54	976
Ertragsteuern	-20	-79	102	-273
Jahresüberschuss	105	299	156	703
Anteile anderer Gesellschafter	-5	-49	-9	-94
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	100	250	147	609

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit sank sowohl im zweiten Quartal 2016 als auch im ersten Halbjahr 2016 deutlich gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf die gefallen Öl- und Gaspreise sowie den Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom am 30. September 2015 zurückzuführen, durch den ab dem vierten Quartal 2015 die Ergebnisbeiträge des abgegangenen Gashandels- und Gasspeichergeschäfts sowie des 50-prozentigen Anteils an der Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande, entfielen. Zudem reduzierten geringere Ergebnisbeiträge der Beteiligung am Erdgasfeld Juschno Russkoje das Ergebnis der

Betriebstätigkeit, da 2016 – wie vertraglich mit unserem Partner Gazprom vereinbart – die in den vergangenen zehn Jahren bezogenen Mehrmengen ausgeglichen werden.

Das Übrige Ergebnis von Oil & Gas umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis sowie das Übrige Finanzergebnis. Das Übrige Ergebnis resultierte wie im Vorjahr hauptsächlich aus Währungseffekten aus Gruppendarlehen.

Die Veränderung bei den Ertragsteuern ist im Wesentlichen auf ein geringeres Ergebnis vor Ertragsteuern und währungsbedingt geringere latente Steuern aus der hochbesteuerten Öl- und Gasproduktion in Norwegen zurückzuführen.

5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	-39	27	14	29
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	43	44	83	85
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	25	-27	170	113
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	-3	-19	48	85
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	171	82	185	142
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	13	10	24	21
Übrige sonstige Erträge	110	195	224	282
Sonstige betriebliche Erträge	320	312	748	757

Sonstige betriebliche Aufwendungen (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Aufwendungen aus dem LTI-Programm sowie aus sonstigen Personalverpflichtungen	43	-163	60	123
Restrukturierungsmaßnahmen	56	34	100	53
Umweltschutz- und Sicherungsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten für Investitionsprojekte	111	91	207	187
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	117	57	130	76
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	34	44	67	85
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften	56	32	157	262
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	2	20	18	90
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen	3	12	8	17
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	27	31	60	80
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	25	27	48	46
Aufwand aus Verbrauch von zu Marktwerten bewerteten Vorräten und Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	41	66	72	110
Übrige sonstige Aufwendungen	158	175	412	415
Sonstige betriebliche Aufwendungen	673	426	1.339	1.544

Das Ergebnis aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften verbesserte sich um 28 Millionen € von -59 Millionen € im zweiten Quartal 2015 auf -31 Millionen € im zweiten Quartal 2016 und um 162 Millionen € von -149 Millionen € im ersten Halbjahr 2015 auf 13 Millionen € im ersten Halbjahr 2016. Ausschlaggebend dafür waren Bewertungseffekte aus Termingeschäften mit Emissionszertifikaten.

Gegenläufig entstanden Übrige sonstige Aufwendungen aus negativen Effekten im Rahmen der Bestandsbewertung von Emissionszertifikaten. Im ersten Halbjahr 2015 war in den Übrigen sonstigen Aufwendungen die Jubiläumssprämie anlässlich des 150-jährigen Bestehens der BASF enthalten.

Das Ergebnis aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen stieg um 34 Millionen € von -39 Millionen € im zweiten Quartal 2015 auf -5 Millionen € im zweiten Quartal 2016 und um 35 Millionen € von -5 Millionen € im ersten Halbjahr 2015 auf 30 Millionen € im ersten Halbjahr 2016. Maßgeblich hierfür waren Effekte aus der Umrechnung bei Gesellschaften außerhalb des Euro-Raums, für welche der Euro die funktionale Währung darstellt.

Der Anstieg der Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen war im Wesentlichen auf das Abgangsergebnis aus der Veräußerung des Polyolefinkatalysatoren-Geschäfts an W. R. Grace & Co., Columbia/Maryland, zurückzuführen. Außerdem ergab sich ein Ertrag aus der Veräußerung des OLED-Patentportfolios an UDC Ireland Limited, Dublin/Irland. Im Vorjahresquartal betrafen Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Devestitionen die Veräußerung des globalen Geschäfts mit Textilchemikalien an Archroma Textiles S.à r.l., Luxemburg. Im ersten Halbjahr 2015 war daneben das Abgangsergebnis aus dem Verkauf des Geschäfts mit weißem expandierbarem Polystyrol (EPS) an Alpek S.A.B. de C.V., Monterrey/Mexiko, enthalten.

Die übrigen Erträge sanken im zweiten Quartal 2016 und im ersten Halbjahr 2016 vor allem aufgrund der im Vorjahr erhaltenen Versicherungserstattungen infolge des Ausfalls einer Anlage in der Joint Operation Ellba C.V. in Moerdijk/Niederlande. Daneben ergaben sich im zweiten Quartal 2016 verglichen zum Vorjahresquartal niedrigere Erträge aus einer Preiskompensation des argentinischen Staates an Gasproduzenten, welche im Rahmen des New Gas Price Schemes (NGPS) aufgrund der niedrigeren, zum Teil lokal regulierten Gaspreise eingeführt wurde.

Die Aufwendungen aus der Bewertung von Long-Term-Incentive(LTI)-Optionen stiegen aufgrund von Anpassungen der Rückstellungen für das LTI-Programm. Nachdem im Vorjahresquartal Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen angefallen waren, ergaben sich im zweiten Quartal 2016 Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen. In beiden Jahren entstanden im ersten Halbjahr Aufwendungen aus der Bewertung von LTI-Optionen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthielten im zweiten Quartal 2016 insbesondere Wertminderungen im Segment Functional Materials & Solutions.

6 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Der Anstieg des Ergebnisses der Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultierte sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2016 im Wesentlichen aus der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China. Daneben trug vor allem das Segment Oil & Gas zu dem Ergebnis aus

Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bei, insbesondere die Gesellschaften Nord Stream AG, Zug/Schweiz, OAO Severneftegazprom, Krasnoselkup/Russland, und GASCADE Gastransport GmbH, Kassel.

7 Finanzergebnis

Millionen €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Dividenden und vergleichbare Erträge	18	23	19	33
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	–	13	1	21
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	–	1	1	3
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	–	1	–	1
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	18	38	21	58
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–4	–4	–11	–6
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	–	–7	–	–23
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	–4	–11	–11	–29
Beteiligungsergebnis	14	27	10	29
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	42	50	84	101
Zins- und Dividenderträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	8	6	13	13
Zinserträge	50	56	97	114
Zinsaufwendungen	–171	–171	–317	–335
Zinsergebnis	–121	–115	–220	–221
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	1	–	2	1
Nettozinsertrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–	–	–	–
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	23	36	48	78
Sonstige finanzielle Erträge	–	–	–	–
Übrige finanzielle Erträge	24	36	50	79
Abschreibungen/Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	–	–2	–1	–3
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–45	–48	–88	–97
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–1	–1	–2	–4
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–11	–19	–21	–35
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–37	–30	–93	–64
Übrige finanzielle Aufwendungen	–94	–100	–205	–203
Übriges Finanzergebnis	–70	–64	–155	–124
Finanzergebnis	–177	–152	–365	–316

Das Beteiligungsergebnis lag im zweiten Quartal 2016 mit 14 Millionen € um 13 Millionen € und im ersten Halbjahr 2016 mit 10 Millionen € um 19 Millionen € unter dem jeweiligen Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür waren vor allem Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen im zweiten Quartal 2015 durch den Verkauf der Indaver N.V., Antwerpen/Belgien.

Das Zinsergebnis sank im zweiten Quartal 2016 um 6 Millionen € von –115 Millionen € auf –121 Millionen € und stieg im ersten Halbjahr 2016 um 1 Million € von –221 Millionen € auf –220 Millionen €. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 und zum ersten Halbjahr 2015 sanken die Zinserträge vor allem aufgrund eines niedrigeren Zinsniveaus. Die Verringerung des kumulierten Zinsaufwands resultierte im Wesentlichen aus günstigeren Konditionen für Refinanzierungen. Gegenläufig wirkte im zweiten Quartal 2016 die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten außerhalb des Euroraums.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge aus der Aktivierung von Bauzeitinsen deutlich zurückgegangen, da größere Investitionsprojekte im Jahr 2015 teilweise beziehungsweise vollständig in Betrieb genommen wurden, wie insbesondere der TDI-Komplex in Ludwigshafen, der Produktionskomplex für Acrylsäure und Superabsorber in Camaçari/Brasilien und die MDI-Anlage in Chongqing/China.

Der im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahreszeiträumen niedrigere Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen ergab sich hauptsächlich aufgrund geänderter Annahmen bei Rechnungszins und Rententrend.

Der Anstieg der Sonstigen finanziellen Aufwendungen ging sowohl im zweiten Quartal 2016 als auch im ersten Halbjahr 2016 im Wesentlichen auf Kurssicherungskosten aus der Sicherung von US-Dollar-Darlehen zurück.

8 Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Deutschland	532	774	1.020	1.174
Ausland	1.009	1.113	2.199	2.544
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.541	1.887	3.219	3.718

Ertragsteuern

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2016	2015	2016	2015
Deutschland	Millionen €	158	260	288	362
Ausland	Millionen €	256	246	384	687
Ertragsteuern	Millionen €	414	506	672	1.049
Steuerquote	%	26,9	26,8	20,9	28,2

Die geringere Steuerquote im ersten Halbjahr 2016 resultierte insbesondere aus niedrigeren Steuern im Segment Oil & Gas infolge von umrechnungsbedingt gesunkenen Abweichungen zu den Wertansätzen der steuerlichen Gewinnermittlung in Norwegen.

Darüber hinaus trugen Ergebnisrückgänge in Ländern mit hohem Steuersatz, insbesondere in Norwegen, zur Reduzierung der Steuerquote bei.

9 Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Gewinnanteile	40	126	79	244
Verlustanteile	-5	-10	-11	-14
Anteile anderer Gesellschafter	35	116	68	230

Geringere Gewinnanteile entstanden im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum jeweiligen Vorjahreszeitraum vor allem durch den Abgang der Anteile an den im Gashandels- und Gasspeichergeschäft tätigen Gesellschaften im Zuge des zum 30. September 2015 vollzogenen Tauschs von Vermögenswerten mit Gazprom. Daneben trug BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, zu dem Rückgang bei.

Der Rückgang der Verlustanteile ergab sich durch den positiven Ergebnisbeitrag der Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China, im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2016. In den Vorjahreszeiträumen hatte sie noch zu den Verlustanteilen beigetragen. Wegen gesunkener Verkaufspreise entstanden im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2016 Verlustanteile vor allem bei BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Shah Alam/Malaysia.

10 Ergebnis je Aktie

	Millionen €	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2016	2015	2016	2015
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		1.092	1.265	2.479	2.439
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,19	1,38	2,70	2,66

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebenen Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im zweiten Quartal 2016 sowie im entsprechenden Vorjahreszeitraum ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

11 Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 1. Halbjahr (in Mio. €)

	Immaterielle Vermögenswerte		Sachanlagen	
	2016	2015	2016	2015
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	16.373	16.325	67.234	64.414
Zugänge	44	172	1.922	2.688
Abgänge	-363	-43	-440	-627
Umbuchungen	-5	-269	3	-929
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	18	876	-296	1.959
Stand am 30.06.	16.067	17.061	68.423	67.505
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.836	3.358	41.974	40.918
Zugänge	299	340	1.719	1.510
Abgänge	-295	-42	-347	-598
Umbuchungen	-	-35	-1	-189
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	21	168	-202	1.015
Stand am 30.06.	3.861	3.789	43.143	42.656
Nettobuchwert am 30.06.	12.206	13.272	25.280	24.849

Wesentliche Investitionen im ersten Halbjahr 2016 betrafen insbesondere den Bau der Riech- und Geschmacksstoff-Anlage in Kuantan/Malaysia, von Öl- und Gasfördereinrichtungen und -bohrungen in Europa und Südamerika sowie die Erweiterung der Dicamba-Anlage in Beaumont/Texas. Investitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Freeport/Texas, Geismar/Louisiana sowie Kuantan/Malaysia.

Abgänge von Sachanlagen und immateriellem Vermögen waren im Wesentlichen auf die Ausbuchung vollständig abgeschriebener Vermögenswerte zurückzuführen. Darüber hinaus

ergaben sich Abgänge im Zusammenhang mit der Veräußerung des globalen Polyolefinkatalysatoren-Geschäfts an W. R. Grace & Co, Columbia/Maryland.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen der Sachanlagen resultierten insbesondere aus der Abwertung des US-Dollar sowie des chinesischen Renmimbi gegenüber dem Euro. Die Aufwertung des brasilianischen Real führte zu einem gegenläufigen Effekt.

Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen 1. Halbjahr (in Mio. €)

	2016	2015
Stand am 01.01.	4.436	3.245
Zugänge	40	45
Abgänge	-1	-5
Umbuchungen	-15	63
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-6	110
Stand am 30.06.	4.454	3.458

Sonstige Finanzanlagen (in Mio. €)

	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2015
Sonstige Beteiligungen	424	420	484
Langfristige Wertpapiere	112	106	87
Sonstige Finanzanlagen	536	526	571

12 Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.007	2.944	3.156
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	6.532	6.680	7.064
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	121	69	109
Vorräte	9.660	9.693	10.329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.610	9.516	11.512
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.546	3.095	4.139
Kurzfristige Wertpapiere	21	21	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.825	2.241	2.578
Vermögen von Veräußerungsgruppen	–	–	1.113
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	5.392	5.357	7.850
Kurzfristiges Vermögen	25.662	24.566	29.691

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ist vor allem auf saisonale Effekte in den Segmenten Agricultural Solutions und Performance Products zurückzuführen.

13 Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 2. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 1. Mai 2019 um bis zu insgesamt 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen von Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten im ersten Halbjahr 2016 die gesetzliche Rücklage um 15 Millionen €.

Rücklagen (in Mio. €)

	30.06.2016	31.12.2015
Gesetzliche Rücklage	609	594
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	29.326	29.526
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	29.935	30.120

Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2016 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2015 eine Dividende von 2,90 € je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme von 2.663.588.212,60 € bei 918.478.694 dividendenberechtigten Aktien.

14 Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2016	31.12.2015
Rechnungszinsfuß	1,50	2,50	3,40	4,20	0,20	0,80	3,10	4,00
Rententrend	1,50	1,50	-	-	-	-	2,70	2,90

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 30.06. des jeweiligen Jahres in %)

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Rechnungszinsfuß	2,50	2,40	4,20	3,90	0,80	1,00	4,00	3,70
Rententrend	1,50	1,75	-	-	-	-	2,90	2,90

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2015 festgelegten Annahmen sind im Geschäftsjahr 2016 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen zu verwenden.

Der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei werden die erwarteten unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem die deutliche Reduzierung des Rechnungszinsfußes aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2016 in allen relevanten Ländern führte zu versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.708 Millionen €. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem normierten Vermögensertrag ergab sich ein negativer Neubewertungseffekt in Höhe von 3.417 Millionen €. Dieser wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 1.000 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Dieser Bewertungseffekt war die Hauptursache für den Anstieg der Pensionsrückstellungen um 3.314 Millionen €.

15 Sonstige Rückstellungen

Entwicklung 1. Halbjahr 2016 (in Mio. €)

	01.01.2016	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	30.06.2016
Rückbauverpflichtungen	1.266	41	14	-34	-13	-5	1.269
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	538	36	2	-31	-6	-4	535
Personalverpflichtungen	1.569	670	2	-973	-11	-50	1.207
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften und Einkaufsverträgen	775	766	-	-191	-26	7	1.331
Restrukturierungsmaßnahmen	196	25	-	-58	-6	-2	155
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	86	11	-	-11	-3	6	89
Übrige	1.479	78	-	-101	-11	-50	1.395
Gesamt	5.909	1.627	18	-1.399	-76	-98	5.981

Die Sonstigen Rückstellungen lagen am 30. Juni 2016 um 72 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende.

Bei Rückstellungen für Personalverpflichtungen war ein deutlicher Rückgang infolge der Auszahlung des Bonus für das Jahr 2015 an die Mitarbeiter der BASF-Gruppe zu verzeichnen.

Laufende Abgrenzungen für Rabatte übertrafen die Inanspruchnahmen von Rückstellungen aus dem Vorjahr deutlich. Dies führte zu einem saisonal bedingten Anstieg der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften.

Sonstige Veränderungen enthalten Konsolidierungskreisänderungen, Währungseffekte sowie die Umbuchung von Verpflichtungen in die Verbindlichkeiten, sofern sich die Verpflichtungen hinsichtlich Höhe oder Zeitpunkt ihres Anfalls konkretisiert haben.

16 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (in Mio. €)

	30.06.2016		31.12.2015		30.06.2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.940	-	4.020	-	4.683	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	3.509	9.112	2.696	9.505	4.743	9.894
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.680	1.631	1.378	1.618	1.346	1.666
Finanzschulden	5.189	10.743	4.074	11.123	6.089	11.560
Steuerschulden	1.355	-	1.082	-	1.303	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	93	-	447	-	104	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	589	77	361	75	575	60
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	81	96	73	95	169	19
Sonstige Verbindlichkeiten	1.677	544	1.568	536	2.428	962
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	92	169	71	163	227	192
Übrige Verbindlichkeiten	2.532	886	2.520	869	3.503	1.233
Verbindlichkeiten	13.016	11.629	11.696	11.992	15.578	12.793

Finanzschulden (in Mio. €)

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode			
		Währung	Nominal- volumen (Millionen Emissions- währung)	Effektivzins	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2015
BASF SE							
Commercial Paper		USD	2.531		2.273	1.714	4.172
4,5 %	Anleihe 2006/2016	EUR	500	4,62 %	–	500	499
variabel	Anleihe 2013/2016	EUR	200	variabel	200	200	200
4,25 %	Anleihe 2009/2016	EUR	200	4,40 %	200	200	200
variabel	Anleihe 2014/2017	EUR	300	variabel	300	300	300
5,875 %	Anleihe 2009/2017	GBP	400	6,04 %	483	544	561
4,625 %	Anleihe 2009/2017	EUR	300	4,69 %	300	300	300
1,375 %	Anleihe 2014/2017	GBP	250	1,46 %	302	340	351
variabel	Anleihe 2013/2018	EUR	300	variabel	300	300	300
1,5 %	Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	1.000	1.000	1.000
1,375 %	Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	749	749	748
variabel	Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300	300
1,875 %	Anleihe 2013/2021 ¹	EUR	1.000	1,47 %	1.018	698	697
2 %	Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.256	1.256	1.257
2,5 %	Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	497	496	496
3,675 %	Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	156	151	165
1,5 %	Anleihe 2016/2031	EUR	200	1,58 %	198	–	–
3 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	491	490	490
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198	198
3,25 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199	199
3,89 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	225	229	223
4,09 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	629	641	624
4,43 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	270	275	267
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.							
4,875 %	Anleihe 2003/2018	EUR	477	4,88 %	455	449	444
Andere Anleihen					622	672	646
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten					12.621	12.201	14.637
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.311	2.996	3.012
Finanzschulden					15.932	15.197	17.649

¹ Am 29. März 2016 wurde die 1,875%-Euro-Anleihe von 2013 mit Wirksamkeit zum 5. April 2016 um 300 Millionen € aufgestockt. Die Aufstockung erfolgte zu einem Ausgabepreis von über 100 % und einer effektiven jährlichen Verzinsung von 0,37 %.

17 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten, Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Die Übrigen Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden im zweiten Quartal 2016 um 20 Millionen € und im ersten Halbjahr 2016 um 21 Millionen € aufwandswirksam wertberichtigt. Der Bestand an Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen erhöhte sich damit von 39 Millionen € zum 31. Dezember 2015 auf 60 Millionen € zum 30. Juni 2016.

Im Vorjahreszeitraum gab es keine wesentlichen Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	99	97	236	232
Joint Ventures	69	105	139	202
Assoziierte Unternehmen	50	96	107	233

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	181	139	172
Joint Ventures	69	71	69
Assoziierte Unternehmen	42	34	72

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	42	60	53
Joint Ventures	66	54	207
Assoziierte Unternehmen	28	44	28

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (in Mio. €)

	Übrige Forderungen		
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	153	161	178
Joint Ventures	181	229	174
Assoziierte Unternehmen	453	517	816

	Übrige Verbindlichkeiten		
	30.06.2016	31.12.2015	30.06.2015
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	155	180	147
Joint Ventures	54	120	137
Assoziierte Unternehmen	178	203	552

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Im vorliegenden Lagebericht werden zur Erläuterung der Ertragslage auch die folgenden alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als ergänzende Information betrachtet werden.

Sondereinflüsse, die für die Ermittlung einiger alternativer Leistungskennzahlen verwendet werden, resultieren aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen, dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen sowie sonstigen wesentlichen außergewöhnlichen Aufwendungen und Erträgen.

Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ¹	1.718	2.039	3.584	4.034
Sondereinflüsse	-11	4	29	79
EBIT vor Sondereinflüssen	1.707	2.043	3.613	4.113

Durch die Bereinigung um Sondereinflüsse eignet sich das EBIT vor Sondereinflüssen besonders für die Kommentierung der wirtschaftlichen Entwicklung des operativen Geschäfts im Zeitablauf sowie für Prognosen. Es gehört daher zu den wichtigsten Leistungsindikatoren für die Steuerung der BASF-Gruppe.

Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) (in Mio. €)

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) ¹	1.718	2.039	3.584	4.034
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.072	955	2.018	1.850
EBITDA	2.790	2.994	5.602	5.884

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) beschreibt die operative Leistungsfähigkeit unabhängig von den durch die Altersstruktur des Anlagenbestands beeinflussten planmäßigen Abschreibungen und etwaigen außerplanmäßigen Wertberichtigungen (Wertminderungen und Wertaufholungen). Es eignet sich damit besonders für Unternehmensvergleiche.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2016	2015	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.541	1.887	3.219	3.718
Sondereinflüsse	Millionen €	-11	-8	29	67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	167	191	299	340
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	-42	-37	-42	-37
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.655	2.033	3.505	4.088
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	Millionen €	-428	-555	-741	-1.178
Bereinigter Jahresüberschuss	Millionen €	1.227	1.478	2.764	2.910
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	-36	-114	-68	-229
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.191	1.364	2.696	2.681
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479	918.479	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,30	1,49	2,94	2,92

Im Vergleich zum Ergebnis je Aktie² wird diese Kennzahl um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigt. Letztere resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur. Das bereinigte Ergebnis je Aktie eignet sich daher für Zeitvergleiche und Prognosen der künftigen Ertragskraft.

¹ Die Berechnung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit (EBIT) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 21 dargestellt.

² Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS siehe Anhang, Seite 35.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y WpHG in Verbindung mit § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernhalbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigshafen, den 25. Juli 2016

BASF SE
Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 113 bis 120 des BASF-Berichts 2015 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Quartalsmitteilung 3. Quartal 2016

27.10.2016

Berichterstattung Gesamtjahr 2016

24.02.2017

Quartalsmitteilung 1. Quartal 2017 / Hauptversammlung 2017

27.04.2017 / 12.05.2017

Halbjahresfinanzbericht 2017

27.07.2017

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 27. Juli 2016

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com/publikationen

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Media Relations

Jennifer Moore-Braun, Tel.: +49 621 60-99123, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Dr. Stefanie Wettberg, Tel.: +49 621 60-48002, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland